

Weihnachtsfeier der Pattenser LandFrauen und Umgebung

An langen Tischen, die weihnachtlich geschmückt wurden von Nele Beecken und ihren Helferinnen, ließen die LandFrauen den Weihnachtsstress für ein paar Stunden ruhen und genossen diese Zeit. Der Superintendent, Christian Berndt, referierte nämlich über Weihnachtsstress, der aufkäme, wenn man sich nicht einmal an Feiertagen Ruhe gönne. So sei doch bereits der Sonntag als Ruhetag in der Weimarer Reichsverfassung festgelegt, so der Superintendent. Der Sonntag gebe den Rhythmus und Kraft für die neue Woche, so der Redner weiter. Dass dies in Deutschland gelte, und auch in diesem Jahr für den Heiligen Abend, sei von Kirchenseite überaus wertvoll.

Auch die Konsumweihnacht sprach der Superintendent an. So fange Weihnachten bereits mit Lebkuchenverkauf im September früh an. Auch die Werbung mit ihren Weihnachtsslogans verführe den Käufer zu noch mehr Konsum. Und dann die Geschenke: wer bringt sie eigentlich und wie wichtig sei die Verpackung? Als nicht gerade ein Verpackungskünstler outete sich der Pastor. Mit den Worten, der Inhalt sei wichtig, schlug er einen Bogen zu dem Sinn des Weihnachtsfestes, der Geburt Jesu. So sei das Jesuskind doch auch in ärmlichen Verhältnissen und nicht wundervoll verpackt geboren worden. Gott sei besonders bei denen, die am Rande der Gesellschaft stünden und auch wir sollten uns besonders derer annehmen, denen es nicht so gut ginge. Gerade zu Weihnachten.

Die Bläsergruppe der Musikschule Hanstedt rundete den Nachmittag mit vielen bekannten Weihnachtsliedern ab und munterte die Frauen auf, kräftig mitzusingen. Es war wieder einmal eine Weihnachtsfeier mit vielen schönen Gedanken, die ist wert sind, sie in die Weihnachtszeit hineinzutragen.